

AH
18 December 1951
I/2990POLANDECONOMY
Planning
CrisisEntthronte Polnische LandwirtschaftSOURCE MUNICH: Through an official agency of the BONN Government which is concerned with economic problems of Iron Curtain countries.DATE OF OBSERVATION: Autumn 1951.

+ + +

Die einseitige Industrialisierung Polens hat bereits nach zweijähriger Laufzeit des Sechsjahresplans erhebliche Erschütterungen zur Folge gehabt. Für den einstmals wichtigsten Wirtschaftszweig Polens, die Landwirtschaft, waren nur 11,8 v.H. der Investitionsaufwendungen des Planes vorgesehen, gegenüber 42,9 v.H. für die Industrie. Dementsprechend ist auch das Mißverhältnis in der Produktionsplanung: während die Indexzahl für 1951 bei der Industrie auf 268 (1938 = 100) festgesetzt wurde, sollte die Landwirtschaft nur die Indexzahl 100 erreichen.

Diese geplante ungleichmäßige Produktionsentwicklung hat aber in diesem Jahr noch über das Ziel hinausgeschossen. Während der industrielle Aufbau das Plansoll überflügelte, konnte die Landwirtschaft den für 1951 vorgesehenen Produktionsstand nicht erreichen. Die Getreideernte blieb hinter dem Soll zurück und bei den Kartoffeln gab es eine ausgesprochene Mißernte. Unter diesen Umständen wird der Rückgang des Schweinebestandes kaum gestoppt werden können. Die Wirkung ist: die Kartoffelversorgung ist völlig unzureichend; auf dem Fleisch- und Fettmarkt herrscht katastrophaler Mangel, der noch dadurch verschärft wird, daß Polen große Exportverpflichtungen in Schinken, Fleischkonserven und anderen Agrarprodukten zu erfüllen hat, und die rasch zunehmende Zahl der Industriearbeiter die Fleischnachfrage steigert, während die Bauern angesichts der niedrigen Festpreise mit der Ablieferung zurückhalten. Daher müssen aus der ausgehungerten Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands noch in diesem Jahre 100,000 to Kartoffeln nach Polen eingeführt werden. Ein Vergleich der landwirtschaftlichen Produktion mit der Bevölkerungsbewegung zeigt eindeutig, daß die Landwirtschaft ihren Aufgaben nicht gerecht werden kann. Für die Zeit des Sechsjahresplanes, d.h. von 1949 bis 1955, ist bei der hohen Geburtenziffer in Polen mit einer natürlichen Bevölkerungszunahme von fast 20 v.H. zu rechnen. Die Roggenernte soll in der gleichen Zeit aber nur um sieben v.H. (von 6,550,000 auf 6,900,000 to) und die Kartoffelernte um 20 v.H. steigen. Schon 1951 ist aber dieses Plansoll bei weitem nicht erfüllt worden. Für Weizen ist zwar eine Steigerung um 50 v.H. und für industrielle Kulturen, wie Zuckerrüben, Flachs, Hanf und Ölfrüchte, um 80 bis 150 v.H. vorgesehen, doch sind diese Produkte weitgehend für den Export nach der USSR bestimmt.